

Licht im Viehstall

Dass sich ein Kuhstall nicht auf seine primären Funktionen als Melkstand, Futterlager, Fress- und Schlafplatz beschränken muss, zeigt der Freilaufstall, den Georg Schmid und Jonas Wüest auf dem Schönenberg in Basel-Land gebaut haben. Der längliche, beidseitig abgeknickte Baukörper stellt den Bezug zur Umgebung her und thematisiert die industrielle Seite der Landwirtschaft. Dank der extensiven Begrünung des lang gezogenen Satteldaches scheint das auf einer Hangkante liegende Gebäude Teil des Hügels zu werden. Die Fassade besteht aus Haselnussstauden, die in das Fundament einbetoniert sind. Durch diese Äste dringen Sonnenlicht und Luft in das Innere und erzeugen eine Stimmung wie im Wald. Als Gegensatz ragen zwei auf Hochglanz polierte Futtersilos weit über das Dach in die Höhe. Diese Silos setzen sich zwar durch die unbehandelten Oberflächen gestalterisch vom Gebäude ab, dennoch sind sie räumlich in das Bauvolumen integriert. Durch das Aufleuchten der Milchkammer wird der Melkvorgang innerhalb des transluzenten Kubus auch von aussen sichtbar – als «Leuchte» für diese periodischen Arbeitsabläufe isoliert sich die Milchkammer wie ein Haus im Haus vom offenen Stall. Katharina Marchal

- Viehstall, 2005
- Schönenberg, Pratteln
- > Bauherrschaft: Burgrain AG, Pratteln
- > Architektur: Georg Schmid, Pratteln, Jonas Wüest, Ettingen
- > Gesamtkosten (BKP 1-9): CHF 4,8 Mio.
- > Gebäudekosten (BKP 2/m³): CHF 190.-



1 Die in der Brüstung einbetonierten, lokalen Haselnuss-Stauden erzeugen ein Licht- und Schattenspiel im Innern des Stalls.

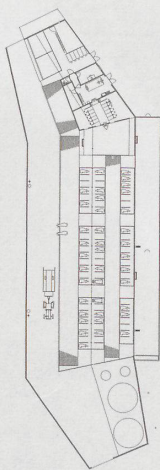
Foto: Serge Hasenböhler

2 Das sehr offene Raumgefüge unterstützt das Konzept des Freilaufstalls.

3 Durch Weiterziehen der Wiesenflächen auf die Dachflächen wird das Volumen in die Umgebung integriert, die zwei glänzenden Futtersilos sitzen innerhalb des Kuhstalls, durchstossen jedoch an einer Stelle das Gründach. Foto: Christian Baur



3



2